

»Der unbekannte Eckhart«

Jahrestagung der Meister-Eckhart-Gesellschaft e.V.
in Zusammenarbeit mit der Katholischen Akademie in Bayern

in München, 26.–29. März 2020

Dr. Regina D. Schiewer, Reihenherausgeberin des Meister-Eckhart-Jahrbuchs
Prof. Dr. Freimut Löser, Präsident der Meister-Eckhart-Gesellschaft

Im Zentrum der Überlegungen der kommenden Tagung soll »der unbekannte Eckhart« stehen. In den letzten Jahren ist aufgefallen, dass sich die Eckhartforschung sehr stark auf einige wenige sehr prominente Texte konzentriert. Andere Texte Eckharts werden hingegen kaum analysiert und interpretiert. Dies hat insbesondere auch eine Arbeit von Regina Schiewer gezeigt, die die Meister-Eckhart-Jahrbücher daraufhin untersucht hat, welche Texte Eckharts dort verwendet werden (siehe Anhang).

Die Interpretationen der ›Armutspredigt‹ zum Beispiel dürften in die Dutzende gehen, manch andere Predigt hingegen wird gar nicht behandelt. Eine solche Nichtbeachtung von Texten betrifft stellenweise auch die nach Josef Quint edierten deutschen Predigten (Nr. 87 ff.). Ein Grund hierfür mag gewesen sein, dass sie bisher nicht in neuhochdeutschen Übersetzungen vorlagen. Dies hat sich nun seit einiger Zeit geändert und der Entdeckung gerade auch der höheren Predigtnummern, die mit Ausnahme des ›Gottesgeburtszyklus‹ bisher nur selten rezipiert wurden, steht nichts mehr im Wege. Ein besonderer Bedarf den Blick auf die Texte zu erweitern und zu schärfen besteht sicherlich auch im Bereich der Predigten, die von Pfeiffer, Jostes, Brethauer und manch anderen vorgelegt wurden und bisher nicht Eingang in die kritische Edition fanden.

Wir sind sicher, dass die Sicht auf bisher vernachlässigte Texte auch einen neuen, weiteren und bestimmt überraschenden Blick auf Meister Eckhart ermöglichen wird. Die eigentliche Tagung wird sich auf solche Texte (im deutschen und im lateinischen Bereich!) und deren Interpretation konzentrieren.

Im Vorprogramm zur Tagung werden voraussichtlich wieder mehrere Lektüreguppen mit Texten zum Tagungsthema angeboten, über die, wenn die Gruppen dies wünschen, anschließend auf der Tagung berichtet und diskutiert werden kann.

Parallel zum Vorprogramm findet eine thematisch nicht gebundene Doktorandentagung für Nachwuchswissenschaftler/innen über Meister Eckhart und die geistliche Literatur des Mittelalters statt.

Zu dieser Jahrestagung der Meister-Eckhart-Gesellschaft e.V. ergeht hiermit die sehr herzliche Einladung von Seiten der Veranstalter. Wir freuen uns sehr, wenn unsere Einladung Ihr Interesse findet.

Voraussichtlicher Programmablauf

Doktorandenkolloquium und Vorprogramm:

Donnerstag, 26. März, 14:00 Uhr bis Freitag, 27. März, 13:00 Uhr

Tagung:

Freitag, 27. März, 15:00 Uhr bis Sonntag, 29. März, 13:00 Uhr

Ein ökumenischer Gottesdienst soll am Sonntagmorgen angeboten werden.

Call for Papers

Die Tagungssprachen sind Deutsch und Englisch. Für die Vorträge steht eine maximale Vortragszeit von 30 Minuten mit anschließender Diskussionszeit von max. 15 Minuten zur Verfügung.

Wir laden ein, Themenvorschläge mit einem kurzen Exposé (max. 5.000 Zeichen inkl. Leerzeichen) in elektronischer Form bis zum

18. Oktober bei beiden Veranstaltern (s.u.)

einzureichen. Für eine zeitnahe Ankündigung oder gar baldige Einreichung von Exposés wären wir dankbar!

Veranstalter

Dr. Regina D. Schiewer, Reihenherausgeberin des Meister-Eckhart-Jahrbuchs;

Email: regina-schiewer@t-online.de

Prof. Dr. Freimut Löser, Lst. für Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters, Universität Augsburg, Präsident der Meister-Eckhart-Gesellschaft;

Email: freimut.loeser@philhist.uni-augsburg.de

Meister-Eckhart-Jahrbuch

Herausgegeben von Regina D. Schiewer

Band 11

Meister Eckharts Werk und seine Wirkung: Die Anfänge

Herausgegeben von

Freimut Löser, Hans-Jochen Schiewer und Regina D. Schiewer

Verlag W. Kohlhammer

2017

›Der unbekannte Eckhart‹: Statistik der Zitation der deutschen
Predigten Meister Eckharts in den MEJb 1–11 und in den LE I–IV

Vorbemerkung

Auf der Jahrestagung der Meister-Eckhart-Gesellschaft vom 10.–12. März 2017 in München hielt ich einen Vortrag mit dem Titel ›Der Zigel Luzifers und das Paradies in der Hölle: Abstiegs- und Aufstiegsmythik von Mechthild von Magdeburg bis Martin Luther‹, der in Jahrbuch 13 (2019) veröffentlicht werden wird. Am Schluss meines Vortrags zitierte ich im Kontext von Eckharts Auslegungen der Bibelstelle Rm 9,3 folgende Textpassage aus Eckharts Predigt 59:

Sankt Paulus begerte durch gotes willen von gote gescheiden sîn durch sîner brüeder willen. Hie mite sint die meister sêre bekümbert und zwîvelnt sêre dar ane. Etliche sprechent, er meinte eine wîle. Daz enist alzemâle niht wâr; als ungerne einen ougenblik als êwîkliche, und ouch als gerne êwîkliche als einen ougenblik. Swanne er gotes willen vûrsetzet, sô ez danne ie lenger wære, ie lieber im wære, und sô diu pîne ie græzer wære, ie lieber si im wære, rehte als ein koufmann: dâ er vûr wâr wiste, daz er umbe eine mark koufte, daz im daz zehen gûlte, waz marken er danne hæte, die legete er alle dar ane, und waz arbeit er hæte, daz er eht sicher wære, daz er heim kæme mit libe und deste mê dar ane gewünne – das wære im allez liep. Alsô was sant Paulus: waz er wiste, daz gotes wille was, – ie lenger, ie lieber, und ie mê pîne, ie græzer vröude; wan gotes willen ervüllen, daz ist himelrîche, und ie lenger wille, ie mê himelrîche, und ie græzer pîne in gotes willen, ie mê sælicheit.¹

1 Pr. 59, DW. II; S. 628,9–630,3; Übersetzung S. 754: »Sankt Paulus begehrte, um Gottes willen für seine Brüder von Gott geschieden zu sein <Röm. 9,3>. Hiermit tun sich die Meister sehr schwer und es bereitet ihnen große Zweifel. Manche sagen, er habe <nur> eine Weile gemeint. Das ist ganz und gar nicht wahr: ebenso ungerne einen Augenblick wie ewig und ebenso gern ewig wie einen Augenblick. Wann immer er <= der rechtgesinnte Mensch> sich Gottes Willen vor Augen hält, je länger es <= von Gott geschieden zu sein> dann wäre, um so lieber wäre es ihm, und je größer die Pein wäre, um so lieber wäre sie ihm, genauso wie bei einem Kaufmann: wenn der als sicher wüßte, daß das, was er für eine Mark kaufte, ihm zehn einbrächte, der würde, soviel Mark er besäße und soviel Mühe er dabei hätte, daran legen, wenn er nur sicher wäre, daß er lebend heim käme und um so viel mehr dabei gewönne – das alles wäre ihm lieb. Ganz so war es mit Paulus: Wovon er wußte, daß es Gottes Wille war, – <das war ihm> je länger, um so lieber, und je mehr Pein, um so größer die Freude; denn Gottes Willen zu erfüllen, das ist das Himmelreich, und je länger <dieser> Wille <andauert>, um so mehr Himmelreich; und je größer die Pein in Gottes Willen, um so mehr Seligkeit.«

Ich kommentierte: »Ein solch berechnender Tauschhandel passt gar nicht in unser Eckhartbild. Warum? Weil wir uns unser Eckhartbild selber machen, indem wir die Predigten untersuchen, die wir interessant finden. Eine Statistik, die ich für die Eckhart-Jahrbücher und die Bände der ›Lectura Eckhardi‹ erstellt habe, belegt: Die Predigten 12² und 15 mit ihren aufsehenerregenden Formulierungen über den Willen und das Lassen gehören zu den Predigten, die am aller-, allerliebsten zitiert werden. Sie haben von mir in meiner Tabelle ein sattes Grün erhalten. Predigt 59, ohne Zweifel ebenfalls eine sog. ›echte‹ Eckhartpredigt, ist nicht gerade ein Liebling der Forschung. Sie gehört zu denen, die ich orange markiert habe, nur rot ist schlimmer: gar keine Erwähnung. VOLKER LEPPIN hat sein neuestes Buch ›Die fremde Reformation. Luthers mystische Wurzeln‹ genannt.³ Der Blick auf Eckharts Beschäftigung mit Römer 9,3 kommt zu demselben Ergebnis: Die Auslegung dieser Bibelstelle in Meister Eckharts Predigt 59 zeigt, dass es auch einen ›fremden‹ Eckhart zu entdecken gibt.«

Diese Bemerkung und die von mir erwähnte Statistik stießen auf so großes Interesse unter den Zuhörern, dass ich gebeten wurde, die Statistik zur Verfügung zu stellen. Aus diesem Grunde entschieden wir uns, sie dem bereits im Satz befindlichen Band 11 hinzuzufügen. Die eindrückliche Einfärbung von Rot (auf keiner Seite erwähnt) bis Dunkelgrün (auf mehr als 50 Seiten erwähnt) konnten wir aus Kostengründen leider nicht realisieren.

Folgendes ist bei der Benutzung der Statistik zu beachten:

- Predigtvarianten (a/b) wurden zusammengefasst.
- Findet eine Predigt auf einer Seite mehrfach Erwähnung, wird die Seite trotzdem nur einmal gezählt.
- Die Predigten, die in den Bänden der ›Lectura Eckhardi‹ als zentrale Predigten behandelt werden, wurden mit einem Asteriskus versehen. Die Seiten der Untersuchungen der jeweiligen ›Lectura‹, die sich ganz dieser Predigt widmen, wurden nicht in die Statistik eingeschlossen, wohl aber die Seiten anderer Untersuchungen desselben Bandes, die ebenfalls auf die Predigt Bezug nehmen.

² Predigt 12, DW I, kommentiert ebenfalls Rm 9,3.

³ VOLKER LEPPIN, Die fremde Reformation. Luthers mystische Wurzeln, München 2016.

Predigt nr.	Jb.1	Jb.2	Jb.3	Jb.4	Jb.5	Jb.6	Jb.7	Jb.8	Jb.9	Jb.10	Jb.11	LE I	LE II	LE III	LE IV	Summe
DW 1	2	4	4	3	5	15	1	2	2	3	2	3	*2	2	2	*47
DW 2	3	6	11	32	2	2	8	2	5	7	13	7	5	6	6	109
DW 3				1	1	1	1				2	2		1		8
DW 4	8	5	7	7	1	5	4	2	1	2	7	*4	1	4	1	*52
DW 5a/5b	7	6	5	1	2	3	4	1	5	7	2	9	4	2	1	59
DW 6	5	8	6	4	1	1	9		11	4	4	1	*1	4	4	*59
DW 7		1	1		1		2		1	17	1	1	3			28
DW 8		2							4	2	2	1		5		14
DW 9 + Par. an. 33	4	1	2	4	1	1	2	1	17		1	1	10	6	*2	*53
DW 10 + Pf. 83	2	9	12	6	2	1	1	1	3	4	2	12	*3	1	1	*70
DW 11	1	1	7			3	3		1	2	2	3	3	4		25
DW 12	1	5	8	2	1	4	1	1	3	13	13	*3	5	2	1	*39
DW 13/13a	1	7	4	1		2	2	1		1	1	4	2	7		30
DW 14	4	9	6		1	6	1	2	2		1			*	2	*31
DW 15	1	6	6	5	2	9	2	9	1	1	2	1	3	3	1	40
DW 16a/16b	4	6	6	5	1	2	2	5	5	1		*4	3	6	1	*38
DW 17	3		2		1		1	4	4		2	2	2	1		*17
DW 18 + Pf. 36					1	3		1	1		1	*4	3			*13

Predigt nr.	Jb.1	Jb.2	Jb.3	Jb.4	Jb.5	Jb.6	Jb.7	Jb.8	Jb.9	Jb.10	Jb.11	LE I	LE II	LE III	LE IV	Summe
DW 19	2											*1	3	*6		
DW 20a/20b	2	1	5	1	1	2	5	7	1	14		3	5			47
DW 21			3	3		1	1	1	1	3	5	3	1			21
DW 22	3	20	7	2	2	6	2	2	7	8	2	13				74
DW 23	2			1	1	1		2	6	5						18
DW 24			1	3	1	1	1	1	4	3	3	4				21
DW 25		3	1	1	5	2	2	1	2	1	2	1				19
DW 26	1	5	3	3		1	1	1	1	7	2	2				27
DW 27	2	5	5	1		1	2		3	1	1					21
DW 28	4	1	7	3	2	11	2	1	2	2	3	1	1			40
DW 29	4	7	7	1	3	3	3	1	1	2	2	4	2			30
DW 30+Pf. 66			3	2	1			1		2	4					14
DW 31		3	1	1	1	1		3	3		1	1				13
DW 32+Pf. 52	1	6	3		3	3	5	5	6	2	1	2				30
DW 33		1			1				2	3						7
DW 34		3			1			7								11
DW 35			1				3	5	2							11
DW 36a/36b		1	2				4	6	1							14

Predigt nr.	Jb.1	Jb.2	Jb.3	Jb.4	Jb.5	Jb.6	Jb.7	Jb.8	Jb.9	Jb.10	Jb.11	LE I	LE II	LE III	LE IV	Summe
DW 37	1	4	7	4	3	2	1	1	1	1	1	9	*1		1	*17
DW 38	1	4	7	4	3	2	1	1	3	3	3	1	1	1	1	26
DW 39							1	1	2	2	4	2	1	*1		*11
DW 40	2	2	1	1	2	2	1	1	1	1		3	2	2	2	16
DW 41	1	2	4	4		2			2				4	2		17
DW 42	1				1								2			4
DW 43+Pf. 79		2	1	2						1	1	4	3	2	2	16
DW 44	2	2	2	1					2	2	1	1		3		12
DW 45			2						2			2	1	2		9
DW 46	3	2					3	3	1	1		2	2			14
DW 47			1				1	1	2		2	1		2		9
DW 48	4	7	4	1	1	3	3	2	6	2	4	*1	4	3		*45
DW 49	2	1	1	1			1	1	1	4	4	4	1	1	1	16
DW 50												1	1	3		5
DW 51	2	9	2		1		3		6	2	1	2		*		*25
DW 52	1	15	21	2	2	6	23	2	5	15	43	*5	3		1	*142
DW 53	2	4	1				1	2	1	2		3	1			17
DW 54a/54b	2	2	1		2								1		*	*8

Predigtmr.	Jb.1	Jb.2	Jb.3	Jb.4	Jb.5	Jb.6	Jb.7	Jb.8	Jb.9	Jb.10	Jb.11	LE I	LE II	LE III	LE IV	Summe
DW 55	1	1			2	1	1	1	1	3						9
DW 56																0
DW 57	1	1			1	1	1						1			4
DW 58				1						1						2
DW 59			2		1	1	1			4	2		1			11
DW 60 + Par. an.36	2	2	2			2	2	4	4	4	1	1	1	*2		*21
DW 61			1				2				1	1	2			7
DW 62	1				2					4			2			9
DW 63			1	1	3					3	*		2	2		*12
DW 64		1	1	1	1	2	1	1	4	2			1			12
DW 65	2	1	3							1	1	2	3	1		14
DW 66	2	2		3		1	2	3	1	2	2		1	1		16
DW 67	2	2			1			3	3	2	2	1		*		*11
DW 68	1	1		2	2	4			1	1	3		1	2		17
DW 69	2	1		1	2		1	1	1	3	3	7	5	2	1	26
DW 70	1	1	1	1			1	1	3	5	3	7	1			24
DW 71			2		1			4	1	1	1	*2	8	3		*22
DW 72	1						1		8		3	*	5			*18

Predigt nr.	Jb.1	Jb.2	Jb.3	Jb.4	Jb.5	Jb.6	Jb.7	Jb.8	Jb.9	Jb.10	Jb.11	LE I	LE II	LE III	LE IV	Summe
DW 73	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	3	3	3	3	3	14
DW 74	1			1	1	1				1	1	1	1	1	1	6
DW 75		1		1		2	2	1	2	3	3	2	2	1	1	12
DW 76	2	3	2	1	1			3	3	2	1	2	2	2	2	18
DW 77			6	1	1	2	8	1	3	1	1	1	3	*1	2	*30
DW 78			1	1	1					3	3	1	1	1	1	7
DW 79		3				1		1				2	2			6
DW 80			1			3	3	2	2	1	1	1	4	1	1	14
DW 81	1				1			8		1	1	1	2	2		14
DW 82	2	1	1	2				1	1	1	1	1	1	4		14
DW 83	1	1	6	1	1	1	1	6	1	1	1	2				20
DW 84									1	1	1	2	2	6		10
DW 85									1			1	1			2
DW 86	4	11	1	1	5	5	7	2	4	1	7	2	*1	2	1	*54
DW 87 + Par. an. 1										1	1	1	2	2	*	*4
DW 88																0
DW 89							1									1
DW 90		1								2	2	2	2	1	1	5

Predigtmr.	Jb.1	Jb.2	Jb.3	Jb.4	Jb.5	Jb.6	Jb.7	Jb.8	Jb.9	Jb.10	Jb.11	LE I	LE II	LE III	LE IV	Summe
DW 91	1					2								2		5
DW 92																0
DW 93 + Par.an. 37			11											2		14
DW 94									1	1	1		2			4
DW 95A/B + Par. an. 46							1				6		2	2		11
DW 96										1			2			3
DW 97																0
DW 98																0
DW 99																0
DW 100		1								1				2		3
DW 101	1	5	16	1	1	1	4	3	8	3	3	*1	1	1	5	*54
DW 102+Pf. 2		2	11				1	3	1	3	2	11	3	1	1	41
DW 103	1	1	8			1	2	3	2	16	1	7	1		*	*43
DW 104A/B	1	2	9			4	1	5	1	13	8	7	2	2	1	56
DW 105+Pf. 15		2			1	4	9	2			2	1				22
DW 106		1					1				1					3

Predigt nr.	Jb.1	Jb.2	Jb.3	Jb.4	Jb.5	Jb.6	Jb.7	Jb.8	Jb.9	Jb.10	Jb.11	LE I	LE II	LE III	LE IV	Summe
DW 107					1					5						6
DW 108										2						2
DW 109+Pf.56	1	2	13		3	3	4	3	3	10						42
DW 110	1			1					1							3
DW 111+Pf. 109							1									1
DW 112							3					*		1		*4
DW 113																0
DW 114																0
DW 115 + Par .an. 56																0
DW 116 A/B + Par. an. 60										3						3
DW 117 + JOSTES 82									1							1
Pf. 17										2						2
Pf. 18										1				1		2
Pf. 37		2				1				1						4
Pf. 39			1											1	1	3
Pf. 50											1					1

Predigt nr.	Jb.1	Jb.2	Jb.3	Jb.4	Jb.5	Jb.6	Jb.7	Jb.8	Jb.9	Jb.10	Jb.11	LE I	LE II	LE III	LE IV	Summe
Pf. 57											4					4
Pf. 68					1											1
Pf. 76,1/2		1						1			4			2		8
Pf. 77							1	1								2
Pf. 103								1								1
Pf. 104								1								1
Pf. 105			1													1
Pf. 108										1						1
Pf. 111											5					5
JOSTES 62										1						1
JOSTES 77											1					1
JOSTES, Anhang 1											2					2
JOSTES, Anhang 2											1					1
JUNDT II,13											4					4
SIEVERS 24											1					1